

Big watcher ist teaching you

NetOp School V2: Eine durchdachte Lösung für Vortragende
Christian Sudec

Ein Lehrer, welcher EDVspezifischen Unterricht macht, ist auf einen Computerraum angewiesen, damit seine Schüler das Erlernte sofort in die Tat umsetzen können. Nicht umsonst merkt sich der Mensch beim audiovisuellen Lernen besonders viel vom Stoff.

Damit aber der Unterricht reibungslos vonstatten geht, bedarf es einer Synergie aus einheitlicher Soft & Hardware, sowie dem Willen und der Fertigkeit der Auszubildenden. Während die ersten beiden Hürden mittels eines Systemadministrators gemeistert werden können, wird bei den anderen beiden Punkten die Rhetorik, das Vermittlungsvermögen und die Geduld des Vortragenden benötigt. Spätestens bei oben genannten Fragen wird letztere ordentlich strapaziert. Weiters sehen manche Schüler diese Unterbrechung des Arbeitsflusses als Freibrief für „eUnflug“ an, wenn sich der Professor einem Einzelnen zuwendet. Kurz gesagt, man braucht etwas, dass diese Problemchen in den Griff bekommt. Und genau da setzt die soeben in Version 2.0 fertig gewordene Verwaltungs- und Kontroll-Tool NetOp School an.

Grundsätzlich besteht das Programm aus zwei Teilen. Dem Teacher und dem StudentsModul, welche beide mit derselben setup.exe auf den PC kopiert werden. Und die Installation kann wirklich Jeder durchführen, da man nur fünfmal auf „Weiter“ klicken braucht, um die gerade mal 5MB auf die Festplatte zu schaufeln. Und das bei jeder WindowsVersion (ausgenommen 3.1). Unter NT/2000 sollte man natürlich Administrator Rechte besitzen. Hat man eines der beiden letztgenannten Systeme im Einsatz, lässt sich das StudentsModul automatisch auf allen SchülerRechnern im Netzwerk verteilen. Nachdem der Instruktor das TeacherModul auf seinen PC installiert und gestartet hat, kann es losgehen.

Schauen wir uns aber die Features gleich anhand von Fallbeispielen an:

Unterrichtsbeginn

Nachdem der Lehrer in den EDV Saal gekommen ist, wird einmal das erläutert, was diese Stunde durchgenommen wird. Damit gelangweilte Naturen sich nicht mit diversen Spielchen vergnügen oder gar mit dem Surfen anfangen, genügt ein kurzer Klick auf den Menüpunkt Aufpassen, um die Anwesenden zum selbigen zu „überreden“. Hiermit wird nämlich Tastatur und Maus auf allen PC's deaktiviert. Noch einmal kurz auf denselben Button gedrückt und der Vorgang wird wieder rückgängig gemacht.

Arbeitsmittel ausgeben

Bevor es nun ans Werken geht, sollten vielleicht noch Beispiel Dateien unter das

Volk gebracht werden. Nichts leichter als das: mit dem Menüpunkt Dateiverteilung wählt man die auszuhändigende Datei, die Schüler welche sie erhalten sollen und schließlich wohin die Datei auf den Rechnern kopiert werden soll. So lassen sich auch unterschiedliche Testbeispiele individuell verteilen.

Der Vortrag

Als Nächstes soll eine Anwendung dem Studenten näher gebracht werden. Der Lehrer klickt auf Demo starten, danach auf das ProgrammIcon seiner Wahl. Fortan sieht jeder Client genau das, was der TeacherPC macht und welche Punkte er aufruft. Ein Eingreifen seitens der Zuseher ist nicht möglich.

...Kontrolle ist besser!

Nun sind die Übungen an der Reihe. Jeder Schüler soll sich mit dem Programm beschäftigen, die bereitgestellten Dateien ausprobieren und sich nicht durch installierte Spiele ablenken lassen. Damit dieses gewährleistet wird, gibt es den viel sagenden Button Students überwachen.

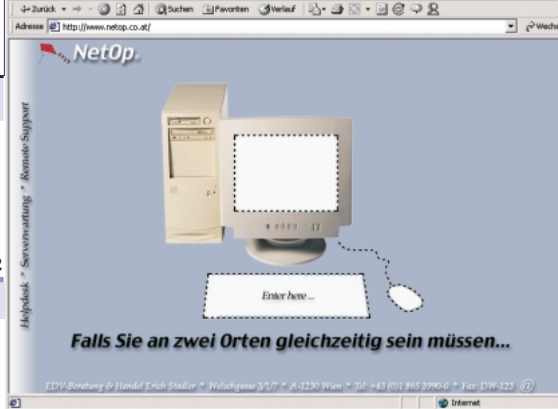
Wie in der Portierloge werden jetzt in einem bestimmten Zeitintervall die Oberflächen der einzelnen Arbeitsstationen auf dem Monitor des Lehrer – entweder im Vollbildmodus oder als eigenes, kleines Fenster – eingeblendet.

„Können Sie mal kurz kommen?“

Um sich den Weg zu ersparen, wurde ebenfalls eine Funktion namens Fernsteuerung implementiert. Eine genaue Beschreibung erübrigt sich, denn genauso wie der Lehrer den eigenen Rechner bedient, lässt sich der SchülerPC verwalten. Wie von Zauberhand öffnen sich die richtigen Menüs und der Anwender sitzt, staunt und lernt (hoffentlich). Gerade dieses Feature kann auch beim Support große Hilfe leisten. Solange eine Netzwerkverbindung besteht, kann der Techniker sich in 90% der Fälle die Anfahrt ersparen. Aber für solche Fälle gibt es die professionelle Variante dieses Tools (nur NetOp). Tipp: Hier unbedingt bei den Optionen einstellen, dass die Maus & Tastatur des RemoteUsers deaktiviert werden sollen, solange man seine Konsole übernimmt, sonst gibt's arge Ruckeleffekte und Fehlsteuerung, wenn er versucht seine Eingabegeräte zu benutzen.

Fernlehre

Auch das sollte nicht unerwähnt bleiben. Da es ja nicht immer ein LAN ist, sondern auch ein WAN oder gar das Internet sein kann, wurden noch eine Chatfunktion (Dialog; per Tastatur) und – neu mit Version 2.0 – der sog. AudioDialog integriert. Hier ist natürlich auf beiden Seiten eine Soundkarte nebst Mikrofon und Lautsprechern vonnöten. Eine gute Ver-



Erstmals erschienen in WCM-146, April 2001, Seite 90. Wir bedanken uns bei Herrn Michel Holzinger, WCM für die Genehmigung zum Nachdruck.

bindung ist ebenfalls obligatorisch, ISDN sollte es schon sein. Ein testweise aufgebauter 33,6Connect bremsste das Ganze doch ziemlich aus. Da wir auch schon bei den Geschwindigkeiten sind: ab 10 Studenten gleichzeitig wäre ein gewitchtes 10Mbit-LAN von Vor-teil.

Die letzte Neuerung im Vergleich zum Vorgänger ist die überarbeitete Oberfläche des Teacher-Moduls. So kann man Gruppen von Rechnern bzw. Anwendern nach verschiedenen Kriterien sortieren und ihnen Namen zuweisen, unter denen sie dann gemeinsam angesprochen werden können. So hat man auch noch eine Übersicht, wenn alle EDV-Räume mit gestarteten Student-Modul in Betrieb sind. Achja, dieses lässt sich zusätzlich konfigurieren. Besonders nett ist – neben der automatischen Anmeldung an Klassen – das versteckte Starten, so dass kein Schüler erkennen kann, ob es gerade läuft oder nicht :-). Vorsichtige Naturen können aber den Port 1971 scannen, um sicher zu gehen, dass dort kein NetOp als „Trojaner“ läuft. Im Gegensatz zu solchen ist eine Fernsteuerung des Rechner auch über IPX und NetBios möglich, wobei ersteres Protokoll einen Absturz im Teacher-Modul verursachte – sonst lief alles stabil.

Zusammenfassend muss man sagen, so schnell & einfach lässt sich kaum ein komplettes Kontrollzentrum für Vortragende realisieren, als wie mit NetOp School. Selbst Kustoden mit einer Wochenstunde haben das Tool in null-komma-nichts verteilt. Die Bedienung ist selbsterklärend und mittels des mitgelieferten Handbuchs ein Klax. Nett fand ich außerdem noch die Auflistung, welche Dateien im System-Verzeichnis von Windows ausgetauscht werden – gegen eine DLL-Hell. Für Lehrer und Vortragende, die bei der Informationstechnologie nicht von den Schülern überrannt werden wollen, ist diese Software ein Muss!

Hersteller: Danware Data A/S

Muster: EDV-Beratung Erich Stadler

Preis: ca. 8.900,- ATS 15 User, 1 Lehrer

URL: <http://www.netop.co.at/>